

8. *Der Bader und die Badstube*

Das Wort "Stube" kommt eigentlich von "stieben", und war ursprünglich die Bezeichnung für einen Raum, in dem Wasserdampf zerstoßen wurde. Bereits die Germanen kannten solche Schwitzbäder.

Unsere Dorfbewohner im 16. und 17. Jahrhundert begnügten sich mit einer einfachen Badstube. Dort konnte man **Wasser-**, aber auch **Schwitzbäder** in heisser Luft und in Wasserdampf nehmen. Man liess sich dort **Bart** und **Haare scheren** oder den **Kopf waschen**. Der Bader oder Scherer konnte auch **schröpfen, Aderlassen und Zähne ziehen**. Er war also für die Körper- und Gesundheitspflege zuständig, denn Ärzte fehlten meistens auf dem Land.

1651 erhielt der Wirt Wirz von der Taverne "zum gelben Leuen", heute "Alte Post", eine Bewilligung vom Rat in Zürich, eine Badstube einzurichten.

Für den Wirt war eine solche Einrichtung gut fürs Geschäft, denn baden und schröpfen gaben Hunger und Durst.

Wenn das Bad aufgeheizt und bereit war, so verkündete dies der **Baderbot** den Dorfbewohnern und der interessierten Nachbarschaft. Vor 1763 war in Volketswil ein **Jakob Ochsner Baderbot**.